

Ausstellung im Bürgerhaus

64 Sulzfelder Revolutionäre im Zuchthaus

Sulzfeld. Karl Haas dürfte den wenigsten ein Begriff sein – auch den Sulzfeldern nicht. Vor 150 Jahren war das – zumindest in Sulzfeld – völlig anders: Die revolutionäre Stimmung des Vormärz nutzte der „Lamm“-Wirt, einen gewalttätigen Aufstand gegen die Göler von Ravensburg anzuzetteln und sich an die Spitze einer Revolte zu setzen, bei der das Rentamt samt Akten geplündert wurde und die für ihn – wie in ganz Baden – recht ungemütlich enden sollte.

Die Kerwe nutzte nun andererseits der Sulzfelder Kulturkreis zur Eröffnung einer Ausstellung im Bürgerhaus, die Rückbesinnung auf die geradezu revolutionären Ereignisse vor 150 Jahren sein soll. Zentrum der Ausstellung sind ohne Zweifel die Texttafeln, auf denen viele Protokolle der dem Aufstand folgenden Gerichtsverhandlungen, zum Teil im Wortlaut, dokumentiert sind. Ganz besonders interessante Textstellen liegen im Faksimile vor. Bei der dafür notwendigen akribischen Quellenarbeit im Generallandes- und Gemeindearchiv stieß Jens Lill selbst auf manche Überraschung. So ist etwa die 64 Namen umfassende Liste der zu hohen Freiheitsstrafen verurteilten Sulzfelder zu sehen und so mancher Einheimische dürfte staunen, welche heckerische Vorfahren er besaß. Der Kulturkreis hat sich andererseits darum bemüht, die Ausstellung nicht nur zur reinen Lesearbeit werden zu lassen, wiewohl man etwas Zeit für den Besuch der Ausstellung mitbringen sollte.

Mehrere Exponate sind vom Badischen Landesmuseum in Karlsruhe ausgeliehen und verleihen den Räumen revolutionäres Flair. Dazu zählen auch zwei Installationen. Zum einen kann man sich die Liste der Verurteilten auch akustisch zu Gemüte führen – mit dem Blick auf einen einsamen Stuhl, auf und unter dem mehrere Stricke das Schicksal der Verurteilten symbolisieren. Zum anderen der stockdunkle Löwenkeller mit sei-



EIN STUHL MIT STRICK führt den Besuchern der Ausstellung des Sulzfelder Kulturkreises im Bürgerhaus symbolhaft vor Augen, was viele Teilnehmer der Badischen Revolution nach deren Niederschlagung erleiden mußten.
Foto: Waidelich

nen Weinvorräten, der die Revolutionäre lockte. Was den Karlsruhern ihr Hecker- und den Eppingern ihr Revolutions-Bier, das ist den Sulzfeldern seit Sonntag ihr „Roter Haas“: Ein zeitgenössischer Sulzfelder Schwarzriesling mit revolutionären Weihen. Schließlich sind da noch Stellwände der Kunst-Arbeitsgemeinschaft des Gymnasiums Eppingen und die Zeichnungen von Nicola Lamadé, die das revolutionäre Geschehen an

mehreren Stellen plakativ umsetzte.

Hauptziel der Ausstellung ist die Gegenüberstellung der 1848er badischen und der Sulzfelder Begebenheiten. Denn anders als die Badische Revolution, die mehr die Durchsetzung demokratischer Grundrechte verfolgte, handelte es sich hier um einen Bauernaufstand, mit dem man sich von der schwer lastenden Fron durch die Göler von Ravensburg zu befreien versuchte.

Wer übrigens nach revolutionären Vorfahren fahnden will, dem steht ein Computer mit einer umfassenden Datei zur Verfügung, die Auskunft gibt über nahezu alle 1848er badischen Revolutionäre. Die Ausstellung ist noch zwei Wochen jeweils sonntags zwischen 13 und 17 Uhr, sowie dienstags, donnerstags und samstags von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Arnd Waidelich